

1629 März [28./]18.

A

ORTSSTIMME VON BÜRGERMEISTER UND RAT VON ZÜRICH<sup>1</sup> FÜR BEAT II.  
ZURLAUBEN BEZÜGLICH DER LANDSCHREIBEREI DER FREIEN ÄMTER<sup>2</sup>

---

*"Wir Bürgermeister unnd Rath der Statt Zürich, Bekännend und thuond kundt mänigklichem hiemit, das vor unns Jnn gesambtem Rath erschinen Jst, der ... Landtschryber Jnn dem Frygen Ämbteren, **Beat [II.]** Zur Lauben burger Zuo Zug, und unns Jnn bystandd dess auch Frommen Vesten, unnsers besonders gethrüwen lieben Landtvogts bemelter Frygen Ämbteren, Niclaussen von Teschwanden [=Deschwanden] dess Raths Zuo Underwalden ob dem Kernwald, der lenge nach fürgebracht, Alsdann er von wegen synes geliebten herrn Vaters [des Zuger Stadt- und Amtsrats **Konrad III.** Zurlauben] hohen alters und übelmögenden lybszuostandts, demselben schuldige kindtliche hilff und beysprung desto besser haben Zuobewyssen, und sonsten syner gelägenheit nach, villichter bedacht syn möchte, synen husshablichen sitz und wohnung von [der Wälismühle in] Brämgarten nacher Zug, als Jnn syn heimat, Zuverändern habe er sölliche veränderung ohne vorgähnden unnsere und ubriger [VII in den Freien Ämtern] Mitregierender Orten [VIII Alte Orte ausg. BE] gnedigen consens und bewilligung nit fürnehmen; sonder unns darumb der gebür nach begrüssen wöllen, Mit dienstflyssiger bitt, wir Jme nit allein günstig bewilligen und vergonnen wöllen, das er ungeachtet solcher husshabveränderung by der Jme anvertruwten Landtschryberyg Zuverblyben haben, syge er urbietig selbige von Zug naher, als allernechst gelägnet Ort fürer nüt destoweniger unklagbarlich und dergstalt Jnn thrüwen Zuoversehen, das hierdurch weder uns den Regierenden Oberkeiten an unnsere Rechtsamminen, noch auch unnsere deren enden habenden Landtvögten oder den underthonen Jnn Jren geschäftten verhoffentlich nützit überal verschynen solle; sonderen auch Zuoglych Jme die vergünstigung thun, das uff syn absterben old resignieren, gedachte Landtschryberyg, uf synen sohn **Beat Jacoben [I.]** Zur Lauben (wellichen er Zur Schryberyg Zezüchen willens) verwandt und der selbig darzuo verordnet, und bestettiget werden möge ...*

*Unnd wann nun wir söllich fürbringen und begehren verstannden, und daby wir die Rätth von unnsere geliebten herren Burgermeisteren [Heinrich **Bräm**], als vor disserm gewässnen Landtvögten berüerter Frygen Ämbteren [- dieser amtete von 1619 bis 1621 daselbst -], wir nit weniger von besagtem unnsere Jetzigen Landtvogt aldorten den bericht empfangen, wie das durch bemeltes Landtschrybers Zur Lauben angedütete vorhabende veränderung der husshablichen wohnung weder*

*unns den Regierenden Oberkeiten, noch auch unnsseren deren enden habenden Landtvögten old underthonen nützit abgange old verstimbt werde, Und wir hienebent sonsten auch berichtet sind, was mässen gedachter Zur Lauben Jnn syner anvertruwten Landtschryberyg sich untzhar Zuo unser der Oberkeiten quotem benügen Jnn allweg gebürlich und wol verhalten, So habent wir demselben Jnn obynggeführten synem begehren günstig gewillfahret, Unnd thuond derowegen für unsers Orts Stimm die bewilligung, wofehr er Zur Lauben künfftig syn husshabliche wohnung, wie oblut, nacher bemeltem Zug Zetransportieren und Zuoverändern bedacht syn wurde, das er dessen unangesehen, mehrberürte Landtschryberyg nüt desto weniger, synem anerbieten gemäss, eintwäders durch sich selbs oder durch qualificierte Substituten versehen lassen möge, und derselben versichert syn solle, Unnd fals er über kurtz oder lang, eintwäders von Gott dem Herren uss disserem Zytlichen läben abgevorderet würde, oder aber Er söllichen dientst sontsten resignieren und ufgeben welte, das dennmalen vilgedachte Landtschryberyg der Frygen Ämbteren uff desselben sohn obbesagtem Beat Jacoben [I.] Zur Lauben verwändt werden, und derselbig (.wofehr er Zuo deren versehenung qualificiert.) hiemit anjetzo darzuo verordnet, confirmiert und bestätigt syn solle, Jnn krafft diss briefs, daryn wir dess Ze urkundt, unnsrer Statt Zürich Secret Jnsigel offentlich haben lassen trucken den ..."*

Es folgt die Beglaubigung der obstehenden Kopie:

*"Das disere Abschrift von der besigleten Original Orts Stimm abcopiert, gegen derselben collationiert und glychlutend befunden worden, Bezügt*

*Cantzley Zürich."*

- 1) *Bezüglich dieser Ortsstimme s. insbesondere SSRQ Aargau II/8, 382 (Nr. 147) spez. 383 Zeile 13-19. Mit der uns hier mit AH 137/71 vorliegenden Kopie erhalten wir nun Kenntnis über das Datum und den genauen Wortlaut besagter Ortsstimme.*
- 2) *Bezüglich der ganzen Problematik s. speziell Zurlaubiana AH 137/14 Anm. 4.*